

**SPAMAM** / STEPHAN WITTMER, PAT TREYER, AMAYI WITTMER, MAURA WITTMER,  
ATTILA WITTMER, MAHTOLA WITTMER  
09.05. - 13.06.2009

**Durch die Aufreihung des jeweils ersten Buchstabens des Vornamens, präsentiert die Familie gebildet aus den Eltern Stephan Wittmer und Pat Treyer und den Kindern – alles Wittmers – Amayi, Maura, Attila und Mahtola eine Ausstellung mit dem lautmalersche Titel SPAMAM.**

Ausgerüstet mit Sturmhelmen aus dem Jagdbedarf, ziehen sie los, um Bilder zu schiessen oder Kunst zu erlegen. Diese Helme dienen wohl dazu, sehr deutlich die Person zu markieren, aber das Subjekt negieren. Sie treten also aus der Gemeinschaft der gewöhnlichen Individuen aus, um zusammen eine Vereinigung unter dem Kodex von ARTE ET AMORE zu bilden. Vielleicht will das heissen, dass mit Liebe Kunst zu treffen ist.

Doch die Jagd dauert noch nicht lange an und es kommt, wie es sich für eine gute Treibjagd gehört, die Waidleute geraten sich ziemlich bald selbst ins Visier, die Jäger werden zu Gejagten. Schüsse knallen durch das Unterholz, nach und nach erliegen alle Mitglieder der Truppe einem der Abpraller, welche diese über den Wasserspiegel treffen - ausgerechnet am markierten, jedoch unkenntlich gemachten Kopf - auf dass diese Trophäen als Bilder aus der Serie „Unter Wasser“ daheim an die Wand gehängt werden können.

Heute, nach dem Ende der Jagdsaison, kann vor Ort in der Galerie noch das Werkzeug betrachtet werden, welches sich die Meute zugelegt hat: Hinter dem getarnten Jagdstand wird die Vorbereitung ersichtlich, welche für den Erfolg notwendig ist. Verschiedene Darstellungen des wegen seiner Scheuheit schwer zu erlegenden Objektes bringen die Gedanken auf die richtige Spur. Bei der grössten Darstellung sind sogar noch Handlungsanweisungen zu entnehmen, wie dieses am besten zu erlegen ist, damit aus dem Luckyshot ein ordentlicher Blattschuss wird.

Weil, unter Jägern ist es nämlich gar nicht gerne gesehen, wenn man das zu erlegende Wild durch mangelnde Präzision nur verletzt, statt dass man dieses mit einem Streich ordentlich erledigt.

Bei einem kleinen Streifzug durch die Hinterlassenschaften stellt sich heraus, dass diese Jagdgesellschaft nicht vordringlich auf lokalem Gebiet wildert, die Jagdgründe sind mehr jenseitlich, sozusagen amerikanisch. Als Übungsobjekt eine emaillierte Kanne, wie sie wohl schon von den weissen Pionieren verwendet wurde und ein Becher voller Kasino-Spielmünzen verweisen auf ein Reservat der Sioux. Was nun doch, nach den eher beschwingten Gedankenspielen oben zum lakonischen Resultat führt:  
Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, kein Mensch, wenn er nicht weiss, welcher Art sein Gegenüber ist.

#### > KOMMENDE VERANSTALTUNG

Performance: **SPAMAM lebt!**

Sa. 23. Mai 2009, 12-24 Uhr

#### > GLEICHZEITIG AUSSTELLUNG

**SPAMAM - ARTE ET AMORE** im D4 BUSINESSCENTER LUZERN

Mo –Fr 8 – 17 Uhr Bus Nr. 23 ab Luzern bis Haltestelle Oberfeld/Längenbold

#### > NÄCHSTE AUSSTELLUNG

**CHRISTIAN ERTEL**, 20.6.-18.7.2009

Vernissage Fr. 19.6.2009, ab 19 Uhr

Der Kontakt zu Christian Ertel entstand bei unserer Präsentation in Karlsruhe. Als erstes sichtbares Resultat wird er seine Arbeit bei uns in der Alpineum Produzentengalerie zeigen, worauf dann die Arbeit von ‚unserem‘ Christian Herter in der Galerie Ferenbalm-Gurbri Station in Karlsruhe gezeigt wird.

**Die Alpineum Produzentengalerie erhält freundliche Unterstützung für das Programm:**

Alpineum Alpen-Diorama-Museum Luzern / Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern / Ernst Göhner Stiftung, Zug / FUKA-Fonds der Stadt Luzern / Gemeinnützige Gesellschaft Luzern / Kanton Luzern, Kulturförderung